

FAQs

Fragen und Antworten zum Festspielhaus

1. Warum ist die Würdigung Ludwig van Beethovens eine nationale Aufgabe und Chance?

Ein seit Jahrhunderten rund um die Welt gepflegter Kulturbereich, die „Klassik“, war und ist Höhepunkt einer musischen und geistigen Leistung, mit der die Weltgeltung Deutschlands als Kulturnation begründet wurde. Welche Bedeutung noch heute die Würdigung der deutschen Klassik hat, ist u.a. daran erkennbar, dass gerade in denjenigen Ländern, deren wirtschaftliche Potenz auch das stärkste Wachstum verzeichnet (Asien und Südamerika) die deutsche Klassik integraler Bestandteil ehrgeiziger Bildungsprogramme ist. Beethovens Musik gehört zum herausragenden Repertoire aller großen Symphonieorchester in der Welt.

Der möglicherweise bekannteste musikschaaffende Künstler aller Zeiten dürfte Ludwig van Beethoven sein. Seine „Sprache“ wird auf der ganzen Welt verstanden. Seine bekanntesten Motive (5. oder 9. Sinfonie, Mondscheinsonate, Für Elise u.a.) haben weltweite Signalwirkung. Beethoven steht für menschliche und künstlerische Emanzipation in der französischen Revolution, für Freiheit und schöpferische Selbstentfaltung des Menschen, für das Überwinden von Hindernissen und Widrigkeiten, für mitreißenden Rausch und zugleich feinste Sensibilität.

Dieser Künstler, der unbestritten zu den größten Genies aller Zeiten gerechnet werden darf, ist in einer deutschen Stadt geboren und feiert in wenigen Jahren ein wichtiges Jubiläum: seinen 250. Geburtstag im Jahr 2020. In seiner Geburtsstadt Bonn ist seit Jahren ein jährliches internationales Beethovenfest etabliert, das dank seiner brillanten Intendanz eine glänzende Entwicklung genommen hat: jährlich im September erweisen renommierte Musiker aus aller Welt durch ihre Auftritte im Beethovenfest dem Genius der Stadt die Ehre. Dies ist bisher gelungen, obwohl Bonn im Unterschied zu vielen größeren und kleineren Städten mit und ohne Musikfestivals bisher nicht über ein attraktives Konzerthaus verfügt.

Beethovens 250. Geburtstag ist der Anlass für seine Geburtsstadt ein Festspielhaus zu seinen Ehren auf privater Basis zu errichten. Weltkonzerne wie die Deutsche Post DHL AG, aber auch viele weitere große und kleine Unternehmen und zahlreiche Bürger, die Beethoven lieben, engagieren sich seitdem für die Errichtung eines Weltklasse-Konzerthauses in Beethovens Heimatstadt.

2. Warum braucht Deutschland am Standort Bonn ein Beethoven Festspielhaus?

Im Jahr 2020, zu Beethovens 250. Geburtstag, werden sich die Augen der Welt auf Deutschland und insbesondere auf seinen Geburtsort Bonn richten. Deshalb hat der Deutsche Bundestag im Rahmen eines nationalen Kulturprogramms schon im November 2007 beschlossen, die Errichtung eines Beethoven Festspielhauses in Bonn zu unterstützen und seinen Betrieb mit erheblichen Mitteln über eine Stiftung mitzufinanzieren. Die herausragende Bedeutung des Jubiläums findet auch ihren Niederschlag im Koalitionsvertrag der Bundesregierung, in dem die Verantwortung des Bundes unterstrichen wird. Wenn Beethoven insbesondere im Jahr 2020 in aller Welt gefeiert wird, darf Bonn nicht abseits stehen. Die Stadt Bonn wird daran gemessen werden, ob sie als Kulturstadt der Bedeutung eines der

größten Künstler aller Zeiten gerecht wird. Mit einem anspruchsvollen und vielfältigen Veranstaltungsprogramm rund um den Themenkomplex Beethoven–Klassik–Musik-Kultur wird sich Bonn bei internationalen Gästen als herausragender Kulturstandort der Zukunft mit vielen Erlebnismöglichkeiten empfehlen. Von einzigartiger Bedeutung für die Beethovenstadt wird dabei ein brillantes Konzerterlebnis sein. Hierfür, aber auch für die weitere Entfaltung des internationalen Beethovenfestes, für das städtische Beethovenorchester und für ein ganzjährig attraktives Konzertprogramm braucht Bonn ein Konzerthaus, dessen optische und akustische Erlebnisqualität heutigen und zukünftigen Ansprüchen gerecht wird.

Derzeit verfügt die Stadt Bonn für anspruchsvolle Musikveranstaltungen über die 1959 gebaute „Beethovenhalle“, die als Mehrzweckhalle konzipiert ist, und als Konzertsaal heutigen Erwartungen von Künstlern und Publikum nicht mehr gerecht wird. Als Beethovenstadt, die seit einigen Jahren mit ihrem internationalen Beethovenfest und der Telekom Beethoven Competition die großen und auch junge Künstler der Welt präsentiert, steht das Konzertangebot in Bonn im Wettbewerb - nicht nur mit vielen attraktiven Konzertsälen der Region, sondern mit den großen Konzertsälen der ganzen Welt. Aber auch für sein herausragendes städtisches Beethovenorchester und für ein ganzjährig attraktives Konzertprogramm in musikalischer Vielfalt für alle Altersgruppen.

Ein Festspielhaus als wichtiger wirtschaftlicher Standortfaktor wird u.a. den Tourismus, den Einzelhandel, das Hotel- und Gaststättengewerbe und mit vielen weiteren Wirtschaftszweigen auch den Arbeitsmarkt der Stadt und der Region beflügeln.

3. Für wen soll das Festspielhaus da sein?

Das Festspielhaus wird in erster Linie die Aufgabe erfüllen, den bedeutendsten Musikern und Orchestern der Welt eine würdige und angemessene Umgebung und ein großes Konzerterlebnis zu ermöglichen. Es soll darüber hinaus große Musik aus allen Zeiten und allen Teilen der Welt präsentieren. Die Veranstaltungen im Festspielhaus sollen sowohl anspruchsvolle Festivalgäste aus aller Welt ansprechen, als auch das musikbegeisterte Publikum aus der Region. Das Festspielhaus wird zugleich Heimat für das international renommierte städtische Beethovenorchester.

Nur die Hälfte der konzertinteressierten Bonner gehen derzeit auch hier ins Konzert. Die andere Hälfte meidet die Beethovenhalle und weicht in die Kölner Philharmonie aus. Selbst vorsichtige Fachleute gehen von einem zusätzlichen Besucherpotenzial von mind. 50.000 Gästen – allein aus der Region aus.

4. Was findet im Festspielhaus statt?

Neben dem etablierten Beethovenfest, das jährlich im September stattfindet, sollen weitere kleinere Satellitenfestivals mit abweichender Ausrichtung (z. B. Jazz, Weltmusik) installiert werden. Das Festspielhaus wird daneben ganzjährig durch Gastauftritte großer bedeutender Musiker und Ensembles, aber auch durch die Konzerte des Beethovenorchesters bespielt. Die bisherigen erfolgreichen Konzertreihen weiterer herausragender Ensembles, beispielsweise der klassischen Philharmonie Bonn oder anderer regional etablierter Künstler werden Berücksichtigung finden. Der besondere „Sympathiefaktor“, nämlich die Ausrichtung auf internationale Gäste bei Künstlern und Publikum einerseits, und die Einbeziehung der hoch engagierten lokalen Szene und Anteilnahme Bonner Bürger in allen Generationen andererseits soll als besonderes Kennzeichen der Bonner Kultur auch im Festspielhaus weiterentwickelt werden.

Das wichtige Aufgabenfeld der Nachwuchsförderung und der kulturellen Bildung wird im Programm des Festspielhauses in seinen beispielhaften, profilbildenden und erfolgreichen Projekten aufgenommen und weiterentwickelt.

5. Wo wird das Festspielhaus stehen?

Das Festspielhaus wird südlich neben der Beethovenhalle am Rhein stehen. Damit ist eine zentrale Lage mit fußläufiger Verbindung zur Innenstadt ebenso gewährleistet, wie die Bezugnahme zum Rhein und der gegenüberliegenden Landschaft mit Blick bis zum Siebengebirge.



6. Wie wird das Festspielhaus aussehen?

Im zweiten internationalen Architekturwettbewerb, den die Deutsche Post DHL AG durchgeführt hat, wurden im September 2014 von einer hochkarätig besetzte Jury drei Siegerentwürfe ausgewählt, die nun vor der endgültigen Entscheidung noch weiter überarbeitet werden. Neben der architektonischen Signalwirkung nach außen, ist die Anforderung vor allem ein akustisch und optisch herausragender Konzertsaal für ca. 1.500 – 1.600 Besucher.

- **Hermann & Valentiny** (Wien, Luxemburg), Sieger erstes Auswahlverfahren (Welle), gebaut u. a. das Mozarteum in Trancoso (Brasilien), das Mozarthaus in Salzburg und das Musiktheater in Linz.

Eine schwingvolle Welle, die ebenso für die Rheinlandschaft wie für Beethovens Musik steht



- **David Chipperfield** (Berlin, London), Teilnehmer erstes Auswahlverfahren, gebaut u. a. Folkwang-Museums in Essen und das Neuen Museum auf der Berliner Museumsinsel.

Ein kubischer Baukörper aus über einander gestaffelten, von schlanken Stäben umgebenen Ebenen



- **kadawittfeldarchitektur** (Aachen) Projekte wie den Salzburger Hauptbahnhof, das Keltenmuseum am Glauberg sowie Konzerthäuser in Padua und Riga.

Eine im Grundriss gerundete, kantenlose Komposition mit amphitheatralisch in die Erde gegrabenem Saal



7. Wer trägt die Baukosten des Festspielhauses?

Der Bau des Festspielhauses wird ausschließlich privatwirtschaftlich finanziert. Der Hauptsponsor Deutsche Post DHL AG steht zu seiner Zusage, 30 Millionen Euro dafür bereitzustellen und weitere Sponsorpartner zu gewinnen. Darüber hinaus soll ein Baukredit in in 2-stelliger Millionengröße durch die Beethoventaler-Genossenschaft finanziert werden.

Weil das Festspielhaus auch in wirtschaftlicher Hinsicht von herausragender Bedeutung für die Standortattraktivität ist, hat der Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Wolfgang Grießl, mit dem Freundeskreis „Grießl and friends“ Unternehmer und Bürger dazu aufgerufen, sich an seiner Initiative „5000 für Beethoven“ zu beteiligen. In einer breiten bürgerschaftlichen Initiative zeigen die Bürger und Unternehmer in Bonn und weit darüber hinaus ihren Einsatz für Bonns größten Sohn. Warum soll in Bonn für Beethoven nicht möglich sein, was in Dresden für die Frauenkirche oder in Bayreuth für Wagner möglich war? Jeder kann mithelfen, jede Spende in jeder Höhe ist wertvoll.

Kern der Initiative ist es, dass sich 5000 Bürger, Unternehmer, Beethovenfreunde aus Bonn, national und weltweit finden, die bereit sind, 5000 Euro oder mehr für das Festspielhaus zu stiften. Die seit Ende 2011 laufende Aktion hat inzwischen (Stand Jan. 2015 Zusagen in Höhe von ca. 10 Mio Euro.

Durch die private Bauträgerschaft bestehen für die Stadt Bonn keine finanziellen Risiken. Der Startschuss für den Bau fällt erst, wenn die vollständige Finanzierung sicher gestellt ist.

8. Wie hoch sind die Kosten für den Bau des Festspielhauses?

Für die ausgewählten Entwürfe wurden ca. 75 Mio Euro Baukosten errechnet und geprüft. Die Deutsche Post DHL lässt die von den Architekten kalkulierten Baukosten durch anerkannte Generalunternehmer (zuletzt Bögl und Züblin) gegenrechnen und bezieht dabei Erfahrungen mit eigenen internationalen Bauprojekten von jährlich über 500 Mio Euro ein.

In den kalkulierten Kosten ist das gesamte Gebäude mit allen Funktionseinheiten „schlüsselfertig“ enthalten. (Gastronomie, Sanitäranlagen, Fassade, Innenausbau, Abwasser, Heizung, Klimatechnik, Elektro, Bühnentechnik, Akustik, etc.)

9. Was unterscheidet den Neubau des Festspielhauses in Bonn von dem der Elbphilharmonie in Hamburg?

Der Bauträger für das Festspielhaus ist ein privatwirtschaftliches Unternehmen, das sämtliche Risiken trägt. Somit gibt es kein Kostenrisiko für Steuerzahler und öffentliche Hand. Das Baumanagement wird nicht von Politikern, sondern von erfahrenen Fachleuten gesteuert. Aufträge für das Festspielhaus zum Bau oder für einzelne Gewerke werden ausschließlich auf Basis existierender, kalkulierter und detaillierter Ausführungspläne erteilt. Die Deutsche Post DHL hat umfangreiche Erfahrung im Baumanagement mit Kosten- und Zeitkontrolle.

10. Was muss die Stadt Bonn zum Bau des Festspielhauses beitragen?

An der privatwirtschaftlichen Errichtung des Festspielhauses kann und darf die öffentliche Hand nicht beteiligt werden. Die Stadt Bonn stellt das benötigte Grundstück baureif zur Verfügung

(max. 4,4 Mio Euro), schafft das notwendige Baurecht (Bauantrag, etc.) und gestaltet (mit Landeszuschüssen) die Außenanlage und Verkehrsinfrastruktur um das Festspielhaus.

11. Kann man den Beitrag der Stadt in knapper Haushaltslage rechtfertigen?

Käme es nicht zur Errichtung des Festspielhauses, müsste die Beethovenhalle aufwendig und denkmalgerecht saniert werden. Nach bisherigen Gutachten ist eine akustische Modernisierung nicht mit dem Erhalt der notwendigen Platzzahl von mind. 1.500 Plätzen vereinbar. Für Sanierung und Ausbau der Beethovenhalle werden derzeit ca. 35 Mio. Euro zuzügl. einer Ausweichspielstätte (weitere Millionen), veranschlagt, die allein von der Stadt zu tragen wären. Dem gegenüber ist das Festspielhaus verbunden mit einer (kostengünstigeren) Instandhaltungssanierung der Beethovenhalle die für die Stadt sparsamere Lösung, die zudem nachweislich Mehreinnahmen für die Stadt generieren wird (Umwegrendite).

12. Wer bezahlt den laufenden Betrieb des Festspielhauses?

Für den laufenden Betrieb wird eine Betriebsstiftung eingerichtet, für die in erheblichem Umfang bereits Mittel bereit stehen: der Bund steuert 39 Millionen bei, die Sparkasse KölnBonn 5 Millionen, der Rhein-Sieg-Kreis 3 Millionen Euro. Das Land Nordrhein-Westfalen hat eine Förderung von 1 Million Euro jährlich in Aussicht gestellt. Die Stadt Bonn beteiligt sich an der Stiftung, indem sie gestreckt über 20 Jahre 10 Millionen Euro ins Stiftungskapital einzahlte. Ein sonstiger städtischer Zuschuss zum laufenden Betrieb wird bis auf Weiteres durch eine Zusage der Telekom kompensiert. Stiftungserträge, Sponsoring, Ticketeinnahmen, etc. stellen dann den Betrieb des Festspielhauses sicher. Im Mittelbedarf der Betriebsstiftung für den laufenden Betrieb sind – anders als bei vielen städtischen Kulturimmobilien – Bauerhaltungsrücklagen (für die irgendwann notwendigen Instandhaltungen) in Höhe von 1,5 Millionen Euro/Jahr bereits eingerechnet. Übrigens: Anders als ein städtischer Haushalt darf sich eine Stiftung, die einer strengen Aufsicht mit eigenen Gesetzen unterliegt, nicht verschulden; sie kann also für den Betrieb immer nur so viel ausgeben, wie zur Verfügung stehen.

13. Wer ist der Bauherr des Festspielhauses?

Bauherr des neuen Festspielhauses ist eine noch zu gründende privatwirtschaftliche Bauträgergesellschaft, deren Gesellschafter die wesentlichen Sponsoren sein werden. Eine Beteiligung der Stadt Bonn oder anderer öffentlicher Institutionen an dieser Gesellschaft wird es nicht geben. Der Bau findet ausschließlich in privatwirtschaftlicher Trägerschaft statt, so, wie auch die bisherige Planung und Kalkulation erfolgte.

14. Wenn ich spende – wem gebe ich mein Geld?

Die Spenden fließen an den als gemeinnützig anerkannten Verein „Beethoven Festspielhaus Förderverein e.V.“, dessen Vorsitzender der IHK-Präsident Wolfgang Grießl ist. Sämtliche Aktivitäten des Vereines sind vollkommen transparent, werden dokumentiert und dargestellt.

Weitere Informationen:

www.5000.ag
info@5000.ag